

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 152/153

Juli/Oktober 2019



- Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre – am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju
- Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx
- Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft
- Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie: Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen
- Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking. The Case of the Smart Grid Industry
- Alignment of the Governance System for Private Higher Education in Indonesia
- Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der 10. Dezember 1979

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende u. geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Dr. Karsten Giese, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin  
Dr. Ira Sarma, Leipzig

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen,  
Duisburg-Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: CEphoto, Uwe Aranas

*Dalian, China: Female police constable, regulation the traffic in front of Dalian Municipal Government*

Lizenz: CC BY-SA

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editor:**

Carolin Kautz

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Thilo Diefenbach  
Anna Fiedler  
Martin Mandl  
Florian Pölking  
Cornelia Reiher  
Diana Schnelle

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Margot Schüller  
Jörn Dosch  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**Editorial Assistants**

Miriam Meyer  
Tabea Thoele

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaede, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by** DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

Christopher Wimmer:  
 Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx.....5

Bertram Lang:  
 Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang  
 mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft.....24

Nele Noesselt, Ulrike Gansen, Martin Miller und Jonas Seyferth:  
 Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie:  
 Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen .....49

Max Altenhofen:  
 Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre –  
 am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju.....72

**RESEARCH NOTES**

Leenaway Limantara and Peter Mayer:  
 Alignment of the Governance System for Private Higher Education in  
 Indonesia.....94

Hannes Gohli and Doris Fischer:  
 Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking: The Case of the Smart  
 Grid Industry.....109

**ASIEN AKTUELL**

Thilo Diefenbach:  
 Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der  
 10. Dezember 1979.....127

**KONFERENZBERICHTE** .....142

**REZENSIONEN**.....153

**NEUERE LITERATUR**.....171

**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** .....190

## KONFERENZBERICHTE

### Inhalt

Mirjam Lücking:

**Java in Jerusalem**

Israel Institute for Advanced Studies, The Hebrew University of Jerusalem,  
June 17–19, 2019

György Széll:

**Konferenz der nordostasiatischen DAAD-Zentren „Zusammenarbeit und Zukunft Ostasiens – im Spiegel europäischer und deutscher Erfahrungen“**

Universität Peking (Zentrum für Deutschlandstudien), 2.–13. Oktober 2019

Thomas Weyrauch

**Jahrestagungen der Zhongshan Society Europe und der European Overseas Chinese Association**

Dublin, 28.–30. Juni 2019

Ute Wallenböck and Stephanie Ziehaus:

**Peoples and languages of the Sino–Russian borderlands: Dauria**

Palacký University Olomouc, October 9–10, 2019

Jan Kronschnabel and Opeoluwa Joseph Oguntayo:

**International Symposium: The Digital Challenge in Germany and Japan in Comparison: Opportunities, Risks, and Digital Cooperation**

Hamburg, June 18–19, 2019

Isabel Schreiber and Marie Ulrich:

**Studying Japan: The impact of transnationalization and technological innovation on methods, fieldwork and research ethics**

Freie Universität Berlin, July 23–24, 2019

(Charles University Prague) concluded the first day of the workshop with her presentation on the results of her linguistic and folkloristic field-research by comparing the earliest recorded Daur songs from 1930 to the material collected in her field research in 2016 and 2017.

On the second day, Jargal Badagarov (University of Heidelberg) started the second session presenting a linguistic approach with his research on linguistic features of Buryad speech of a native Dagur speaker due to language contacts in that border area. His presentation was followed by Bayarma Khabtagaeva (Free University Berlin) who showed how designations for body parts play a role in the determination of Dagur language's place among other Mongolic languages. The subsequent third session focused on shamans. Veronika Zikmundová provided a new perspective and an eminently structural approach towards the Daur version of the so-called "Account of the Nishan Shamaness", whereas the presentation of David Somfai Kara (Hungarian Academy of Sciences) was preliminary based on his fieldwork among the Daurians with focus on the concepts of the mythological background of the story. These were two fruitful inputs for a subsequent vivid discussion. At the end of the workshop a round table discussion among all participants was organised. The main points which were discussed touched on the term "Dauria" itself by underlining the importance of the non-geopolitically usage of the term, and on the feasibility of future research activities on this topic.

Ute Wallenböck and Stephanie Ziehaus

## **International Symposium: The Digital Challenge in Germany and Japan in Comparison: Opportunities, Risks, and Digital Cooperation**

Hamburg, June 18–19, 2019

Is digitisation a blessing or a curse? This question has recently taken on a pioneering role within the intellectual debate. This is particularly true given the inevitable impact on all areas of human interaction. From the agricultural, health, and industrial sectors, to the platform economy, to the legal and moral ethics of technological change, several scholars have begun to examine the impact of digitisation on postmodern society.

The interdisciplinary symposium on "The Digital Challenge in Germany and Japan in Comparison: Opportunities, Risks, and Digital Cooperation", organized by the Japanese Research Center, the University of Osnabrück (Prof. Dr. Carmen Schmidt), and the German-Japanese Society for Social Sciences (Prof. Dr. Gisela Trommsdorff) at the University of Hamburg and the GIGA Hamburg, and supported by the Japanese Consulate General Hamburg, highlighted future challenges, including the problem of an ageing society, the future of work, ethical and moral issues of digitisation, democracy, and identity politics, but also opportunities such as distance work, smart city technology, efficient use of resources, and effective health care, among others. However, digitisation raises questions that need to be answered, while providing answers to many of the problems we are currently facing. German and Japanese experts from various disciplines have addressed these problems and critically analysed the perspectives, but also the problems, of digitisation and made suggestions on how we can tackle these problems.

The symposium began with a presentation by Professor Franz Waldenberger (DIJ Tokyo) on "Society 5.0 — Japan's Visions and Ambitions for the Digital Age", in which he described and critically assessed the Smart Society Initiative, highlighting the strengths, weaknesses and challenges of achieving such ambitious goals. The second keynote speaker, Professor Arisa Ema (The University of Tokyo), who shared her experiences from the Japanese community,

stressed that, based on her experiences, ethics in AI and multidisciplinary networking are necessary to overcome the challenges of digitisation.

The second day began with a critical look at digitisation from a European perspective. Professor Ingrid Schneider (University of Hamburg) stressed the importance of the EU as a regulatory superpower in the digital environment where tensions between the US and China are increasing. Professor Dietrich Albert (Graz University of Technology), who spoke on “Digital Learning and Teaching — A European Perspective”, presented many of the current challenges and future developments in digital learning and teaching in Europe and suggested how digitisation can contribute to improving learning. Professor Christoph Busch (University of Osnabrück) built a bridge between government regulators, the platform economy and the general public and drew attention to some of the remaining gaps in regulatory policy in Europe and around the world.

The second session began with Professor Jürgen Schupp (DIW Berlin). He affirmed the need for transparency in the “social construction” of algorithms to maintain a democratic society, as algorithmic processes increasingly determine everything from creditworthiness to our position in the social hierarchy. The second lecture was given by Professor Rainer Knauf (Technische Universität Ilmenau), who presented different definitions of the term “artificial intelligence” (AI) and what can be expected from AI in the near future. The second session ended with a presentation by Professor Gabriele Vogt, Anna-Lea Schröder and Anne-Sophie König (University of Hamburg). They presented their findings from their research project “Sustainable long-term care: technology use, care migration and community building in Japan”. Above all, they emphasized the discrepancies between political plans, economic necessity and the social rejection of robotics and technology in the everyday life of nursing services.

Professor Akira Tokuyasu (Hosei University) opened the third session of the symposium. He looked at the formation of physical identities using digital devices. Professor Gisela Trommsdorff (University of Konstanz) critically examined the adaptation to digitisation and the need for a culture-oriented theoretical framework of interpretation. Professor Mototaka Mori (Waseda University) concluded the session with a critical assessment of the transformation “from the monetary value society to the non-monetary value society” and asked whether the ageing population will adapt to the digitised cashless society.

Using the example of animal identification in the agricultural sector in Japan, Professor Masato Kimura (Takachiho University) examined in the fourth session the traceability and behavioural targeting system developed in the field of raw materials marketing. He came to the conclusion that the increasingly biometric information, the “digital twin”, as he called it, determines identity rather than the human self. People are therefore increasingly “digitally traceable”. Tami Lang (University of Osnabrück) presented Instagram as an example of identity in the digital age. She deals with questions of identity formation and self-representation in a digital world as well as with potential impairments of offline self-well-being that can result from active involvement in online social networks. The last lecture by Professor Carmen Schmidt (University of Osnabrück) was an uncovering of the general research fields and research questions of digitization, viewed through the lens of modernization theories. In a summary of the lectures of the symposium, Schmidt pointed out the connection between second modernity and digitisation and asked questions about the nature of postnational identities and regulations in all areas of human interaction, including but not limited to the level of state, society and economy.

The symposium concluded with a panel discussion with experts chaired by Makoto Kobayashi (Tamagawa University) to answer the question asked at the beginning whether digitisation is



a blessing or a curse. In a very intensive brainstorming session, several ideas and proposals were presented. These included the adoption of a public business model for platform economics and data protection, the need for a double-checking system to separate facts from opinions, the development of the potential of digital education, moral and ethical limits to use of open access data (especially in our world of multiplicity in socio-political systems), decentralisation of data collection and presentation (especially in science), the need for accountability mechanisms, national, regional and international regulation, and the important role of civil society and other data protection authorities.

The controversy over whether digitisation is a blessing or a curse again came to the fore as the threats and benefits were explained in detail. In the end, the participants took an optimistic view of the future of digitisation and stressed the need for effective regulation and open dialogue in all areas of engagement, including, but not limited to, academia, civil society, business, regulators and politics.

Jan Kronschnabel and Opeoluwa Joseph Oguntoye

## **Studying Japan: The impact of transnationalization and technological innovation on methods, fieldwork and research ethics**

Freie Universität Berlin, July 23–24, 2019

The international conference “Studying Japan” took place at Freie Universität Berlin on July 23–24, 2019. It was kindly funded by the German Research Foundation (DFG), the German Institute for Japanese Studies (DIJ), Ernst-Reuter-Gesellschaft (ERG) and Freie Universität Berlin. Organizers Cornelia Reiher (FU Berlin) and Nora Kottmann (DIJ Tokyo) welcomed an interdisciplinary group of Japan scholars to discuss methodological trends in times of transnationalization and technological innovations and to talk about ways to make methods education more accessible for students and junior researchers. The conference consisted of five panels that encompassed the whole research process from finding a research topic to publishing one’s results.

The first panel, chaired by Cosima Wagner (FU Berlin), opened the conference with keynote speeches by Levi McLaughlin (North Carolina State U) and Akiko Yoshida (U of Wisconsin-Whitewater) on methods in area studies. McLaughlin discussed how to navigate vulnerabilities of researchers and research partners during the research process. Yoshida introduced the audience to several methods to get interview partners to talk about themselves. They both emphasized the important topic of new technologies and their role in fieldwork and showed how social media is linked to vulnerability by bringing fieldwork to the home of researchers. Verena Blechinger-Talcott (FU Berlin) chaired the following roundtable discussion about new trends and challenges in research on Japan and their implications for methodology. The panelists shared their experiences from research in Japan and particularly highlighted the significance of the researcher’s relationship with research partners in the field and research ethics. While Joy Hendry (Oxford Brookes U) addressed her position as an anthropologist without prior methodological training, Karen Shire (U of Duisburg-Essen) reflected on the systematization of methodologies and stressed the need for mutual discussion between Japanese and western scholars. Chris McMorran’s (NUS) criticized the western-centric view on Japanese studies and emphasized the role of interpersonal relations in the field. Celia Spoden (Hannover Medical School) added the importance of the researcher’s self-identity as well as their positionality during fieldwork and Marie Weishaupt (FU Berlin) reflected on the role of social media in this context.

## AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE

Max Altenhofen,  
Fellow, Universität Tübingen; max.altenhofen@gmx.de

Peter Busch,  
Historiker und freier Übersetzer, Tainan (Taiwan)

Dr. Thilo Diefenbach,  
Ständiger Mitarbeiter „Hefte für ostasiatische Literatur“, Berlin; thdb@gmx.net

Prof. Dr. Doris Fischer,  
Chair of China Business and Economics, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens, Universität Würzburg; doris.fischer@uni-wuerzburg.de

Ulrike Gansen, MA,  
Universität Duisburg-Essen; ulrike.gansen@posteo.de

Hannes Gohli,  
PhD. Candidate, Ludwigs-Maximilians Universität Würzburg; Hannes.gohli@uni-wuerzburg.de

Matthias Hackler,  
Independent researcher, PhD International Relations; mhackler@hotmail.de

Helen Hess,  
Doktorandin, Asien-Orient-Institut, Universität Zürich; helen.hess@aoi.uzh.ch

Uwe Kotzel,  
Bibliotheksleiter GIGA-IAS, Hamburg; uwe.kotzel@giga-hamburg.de

Olivia Kraef-Leicht,  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin, Sinologie/China-Studien; olivia.kraef@fu-berlin.de

Jan Kronschnabel,  
Universität Osnabrück; Jan.kronschnabel@outlook.de

Prof. Dr. Johannes Kuechler,  
China Center TU Berlin; kuechler@imup.tu-berlin.de

Bertram Lang, M.A.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt; b.lang@soz.uni-frankfurt.de

Assoc. Prof. Leenawaty Limantara, M.Sc.  
Rector, Universitas Pembangu / South Tangerang; leenawaty.limantara@upj.ac.id

Dr. Mirjam Lücking,  
Postdoctoral Fellow, Martin Buber Society, The Hebrew University of Jerusalem; mirjam.luecking@mail.huji.ac.il

Prof. Dr. Peter Mayer,  
Professor für Internationale Volkswirtschaftslehre, Hochschule Osnabrück; p.mayer@hs-osnabrueck.de

Martin Miller, MA,  
Bottrop; martin.miller@fm-sozial.de

Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt,  
Inhaberin des Lehrstuhls für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt China/Ostasien,  
Universität Duisburg-Essen; nele.noesselt@uni-due.de

Jochen Noth,  
Consultant, aktueller Schwerpunkt: berufliche Bildung in China, chinesische  
Landwirtschaft; noth@asienpazifik.de

Opeoluwa J. Oguntoye,  
Universität Osnabrück; Oguntoyeopeoluwa88@gmail.com

Isabel Schreiber,  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / Deutsches Institut für Japanstudien;  
schreiber@dijtokyo.org

Dr. Dr. Roland Seib,  
Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Darmstadt; rseib@t-online.de

Jonas Seyferth, MA,  
Duisburg; jonas.seyferth@t-online.de

Prof. em. Dr. sc.pol. György Széll,  
Universität Osnabrück; gszell@uos.de

Marie Ulrich,  
Studentin im Master-Studiengang „Modernes Japan“, Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf; marieulrich@outlook.de

Dr. Ute Wallenböck, Mag.  
Lektorin, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie, Universität Wien;  
ute.wallenboeck@univie.ac.at

Dr. Thomas Weyrauch,  
Dr.Thomas.Weyrauch@gmx.de

Christopher Wimmer, M.A.  
Freier Autor, Redakteur der Zeitschrift „Südostasien“; Doktorand, IAAW, Humboldt-  
Universität zu Berlin; christopherwimmer@t-online.de

Stephanie Ziehaus, MA,  
Research assistant/ Sinophone Borderlands, Palacký University Olomouc;  
ziehausstephanie@gmail.com

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahreszeitschrift *ASIEN* kostenlos. *ASIEN* bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen); mehr auf der Website, z. B. eine Übersicht aller asienwissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitgliedsbeitrag 110 € (Studierende 55 €)

DGA · Rothenbaumchaussee 32 · D-20148 Hamburg · Tel.: +49 40 428874-36

**post@asienkunde.de** **www.asienkunde.de**